Gegen das Flugblatt des "Stoßtrupps des Weltbolschewismus"
 DKP - Spartakus

1. Das viele Geld der BSU

Die BSU u.a. werden von den Herrschenden ausgehalten, meint die "Assoziation Marxistischer Studenten" Spartakus! Wahr ist, daß das BSU-Geld für diesen Wahlkampf alleine von Privatpersonen kommt. Die BSU wird sich in Gegenteil jeder Einflußnahme von Verbänden und Parteien erwehren, um die tatsächlichen, auf dem Wege der demokratischen Meinungs- und Willensbildung ermittelten und nicht ideologisch vordefinierten Interessen der Studentenschaft wahrnehmen zu können!

2. Parlamentsgläubig ?

In der Tat glaubt die BSU - ohne die Schwächen des bundesrepublikanischen Parlamentarismus zu verkennen -, daß die repräsentative Demokratie am ehesten die rationale Entscheidung der differenzierten Probleme einer modernen Industriegesellschaft gewährleistet. Bisher jedenfalls haben die Erfahrungen gezeigt, daß bei direkten Demokratien in der Praxis weitgehend die plebiszitären Elemente abgebaut wurden, da die Partei als Interpret des Gemeinwohls sowieso keiner Korrektur "bedurfte". Der Erfolg waren die totalitären Systeme stalinistischer Prägung.

3. Obrigkeitsgläubig ?

Dieser spartakistische Vorwurf soll wohl nur von der eigenen Obrigkeitsgläubigkeit ablenken! Wer lieferte denn das Schulbeispiel für ideologische Indoktrination, indem er DKP-obrigkeitsfixiert den Einmarsch der Warschauer-Pakt-Staaten in die CSSR verteidigte!

4. Leistungsgläubig ?

Der BSU erscheint in der Tat, daß ein gerechtes Gesellschaftssystem nicht durch allgemeine Nivellierung, sondern durch eine gerechte Aufstiegsverteilung erreicht wird. Unabhängig vom Leistungsprinzip muß die Gesellschaft aber jedem ihrer Mitglieder eine menschenwürdige Existenz gewährleisten.

Spartakus verschone die Studentenschaft doch endlich mit der miesen Dialektik, alle Fehler des Systems den gemäßigten, liberalen Studentengruppen anzukreiden, Fehler im eigenen Lager aber auf persönliche Unzulänglichkeit abzuschieben!